

Basisausbildung

Natürlich will man alles richtig machen, wenn der ersehnte Welpe Einzug ins Familienleben hält. Aber worauf kommt es in der ersten Zeit vor allem an? Und wie bringt man seinem Hund bei, zuverlässig zu gehorchen? Der Schlüssel zum Erfolg ist hier die auf Freiwilligkeit fußende Motivation. Thomas Baumann begann bereits im letzten Teil, die Realisierung erster Übungen zu erläutern, und weicht in dieser Ausgabe in die Geheimnisse von „Sitz“, „Platz“ und „Aus“ ein.

Teil 3



Spaß und Spiel müssen sein! Aber bei aller Freude über das neue Familienmitglied darf der Erziehungsbeginn nicht „verschlafen“ werden. Zeit für „Sitz“, „Platz“, „Hier“ und „Aus“!

Welpenerziehung

Frühstart ohne Fehlstart!

Die ausschließlich auf Motivation aufgebaute Gehorsamsübung „Hier“ oder „Komm“ (Herankommen auf Hörzeichen) beschäftigte uns in der vorangegangenen Ausgabe.

Bevor ich in diesem Zusammenhang die Vorgehensweise zu den wichtigen Pflichtübungen dieser Gehorsamsübung erläutere, begeben wir uns zunächst zu den Motivationsübungen der Gehorsamsübungen „Sitz“, „Platz“

und „Aus“ (Loslassen von Gegenständen oder Futter):

DAS HINSETZEN DES WELPEN AUF DAS HÖRZEICHEN „SITZ“

Die „Sitz“-Position zählt sicher zu den am einfachsten zu erlernen-

den, erzieherischen Gehorsamsübungen. Man kann diese Übung im frühen Lernstadium auch *Bettelübung* nennen.

Sehr viele Hundebesitzer verlangen nämlich vor der Verabreichung eines Leckerlis, daß sich



Ein typischer Ablauf der „Bettelübung“ „Sitz“. Der Welpe erschnüffelt das begehrte Leckerli. Da er schon etwas Übung hat, kennt er bereits den Weg zum Erfolg.



Freiwillig und ohne jegliche Aufforderung setzt sich der Kleine hin. Sofort erklingt das lobende und somit motivierende Hörzeichen „Sitz“ der Besitzerin.



Sowohl als Bestätigung des gezeigten Verhaltens als auch zur Verstärkung künftiger Motivation sollte anfangs das Leckerli noch regelmäßig gegeben werden.

ihr Hund hinsetzt. Diese einfache und sicher auch schadhlose Strategie übernehmen Hunde sehr schnell, und zeitweilig muß man sich dabei die Frage stellen, wer denn bei diesen Übungen eigentlich wem gehorcht.

Der Aufbau entsprechender Motivationsübungen zum Hinsetzen des Welpen unterscheidet sich im Grunde genommen in der Struktur kaum von den bereits bekannten Übungen, die das Herankommen des Welpen auf Hörzeichen sicherstellen sollen.

BuchTip

Thomas Baumann
WAS HÜNDCHEN NICHT LERNT...
 Welpen und Junghunde verstehen, prägen und erziehen
 Baumann-Mühle-Verlag,
 Helbigsdorf 2003, € 14,90



Bezug über Fax: 03 52 09/2 02 34
 E-mail: dogworld@t-online.de

Ausgangspunkt ist erneut die auf Freiwilligkeit und Zwanglosigkeit beruhende Eigeninitiative des Welpen. Der Hundebesitzer verlangt in dieser frühen Lernphase zu keinem Zeitpunkt die „Sitz“-Position. Stattdessen reagiert er spontan und zielgerichtet dann, wenn sich sein Welpe – ohne jegliche Einwirkung von außen – alleine hinsetzt.

Beispiel: Ein Hundebesitzer befindet sich mit seinem Welpen auf dem Grundstück. Nach wenigen Minuten Spiel und Kommunikation setzt sich der Welpe auf einmal vor seinem Besitzer hin. Sofort erklingt ein bekanntes Ritual: „SITZ ... fein ... SITZ ... klasse ... SITZ ... prima“ und so weiter.

Das Hörzeichen „Sitz“ sollte – solange der Welpe dabei sitzen bleibt – abgesetzt vom übrigen Lob häufig erfolgen. Das Lob bitte nicht zu theatralisch, da dies zum Aufstehen stimulieren kann.

Durch eine mehrmalige Wiederholung des Hörzeichens wird die Lernverbindung (Assoziation) zwischen dem Hörzeichen und der sitzenden Körperhaltung optimiert und beschleunigt:

Hinsetzen bedeutet „Sitz“ bedeutet Lob/Bestätigung

Diese Motivationsübungen, dreibis viermal am Tag kurzzeitig geübt, führen meist nach wenigen Tagen dazu, daß der Hundebesitzer die „Sitz“-Position seines Welpen schon selbst abrufen kann. Somit erfolgt zunächst das Hörzeichen und dann die Aktion des Welpen. Sollte sich der Welpe auf ein Hörzeichen nicht selbstständig hinsetzen, brechen Sie bitte die Übung kommentarlos ab, und üben Sie keinesfalls Druck beziehungsweise Zwang aus. In dieser frühen Lernphase sollte erneut darauf geachtet werden, daß der Welpe nicht durch weitere Umwelteinflüsse abgelenkt wird. Das Ergebnis dieser Motivationsübungen:

Hörzeichen „Sitz“ bedeutet Hinsetzen bedeutet Lob/Bestätigung

Mit einer *Leckerli-Faust* als Köderstrategie läßt sich die auf Freiwilligkeit basierende Motivationsübung zum Hinsetzen beim Welpen übrigens auch erfolgreich durchführen. Der Welpenbesitzer bietet seinem stehenden Vierbeiner auf Hundenasenhöhe ein verlockendes Futterstück an. Doch bevor es der Welpe schnappen kann, wird das Leckerli in der Faust eingeschlossen. Die Faust selbst bleibt aber auf Hundenasenhöhe. Fast alle Welpen versuchen nun, an das Leckerli zu kommen. Sie bohren mit der Nase; sie kratzen, schieben und drücken. Und wenn all das keinen Erfolg verspricht, setzen sie sich in den meisten Fällen erwartungsvoll hin. Mit dem bekannten Bestätigungsritual wird die Faust geöffnet, und der Welpe bekommt sein Leckerli.

DAS HINLEGEN DES WELPEN AUF DAS HÖRZEICHEN „PLATZ“

Die Motivationsübungen zur „Platz“-Position beruhen auf dem gleichen Grundprinzip wie bei der bereits bekannten „Sitz“-Position. Das Hinlegen aus Eigeninitiative wird mit dem entsprechenden Hörzeichen (meistens „Platz“) und wohltuendem Lob bestätigt.

Mittlerweile dürfte vielen Hundehaltern bekannt sein, daß es auch für die „Platz“-Übung eine erfolgreiche Köderstrategie gibt. Der Welpe wird innerhalb dieser Motivationsübung mit einem kleinen Futterstück geschickt un-



Ein passendes Hindernis zur Frühkonditionierung der „Platz“-Übung findet sich immer. Bereits während der Welpe sich unter das Hindernis bewegt, erfolgt das zu diesem Zeitpunkt ausschließlich motivierende Hörzeichen „Platz“.



Sollte kein passendes Hindernis vorhanden sein, läßt sich diese Übung auch unter dem ausgestreckten, „höhenverstellbaren“ Bein des Hundebesitzers durchführen.

ter ein passendes Hindernis gelockt. Dieses Hindernis läßt das Erreichen des Futterstückes nur zu, wenn sich der Welpe dabei hinlegt.

Häufiger Streitpunkt ist in diesem Zusammenhang immer noch die Wahl des richtigen Zeitpunktes zum Lob beziehungsweise zur Bestätigung der erwünschten Verhaltensweise.

Soll nun ein Hund bei der „Platz“-Übung bereits gelobt und bestätigt werden, während

er sich hinlegt, oder sollte man warten, bis er wirklich korrekt liegt?

Beginnen Sie auf alle Fälle in der Lernphase der „Platz“-Übung mit dem stimmlichen Lob (immer in der bekannten Verbindung mit dem Hörzeichen) bereits *während* des Hinlegens des Hundes. Die abschließende Bestätigung hingegen erfolgt erst, nachdem der Hund korrekt liegt. Der Grund hierfür ist schnell erläutert: ➔

Fotos: Hager, Golder, Baumann (9)

Basisausbildung

Sowohl das Lob als auch die abschließende Bestätigung mit dem Leckerli stellen handlungsverstärkende Motivationsformen dar. Das Lob ist das Vorspiel zur endgültigen Befriedigung und zeigt dem Welpen, daß er mit seinem Verhalten auf dem richtigen Weg ist. Die Bestätigung mit dem Leckerli stellt das *Sahnehäubchen* für sein Verhalten dar beziehungsweise bildet den krönenden Abschluß.

Innerhalb kurzer Zeit führen die Motivationsübungen zur Platz-Position zu einem bereits bekannten Lernprinzip:

Hörzeichen „Platz“ bedeutet Hinlegen bedeutet Lob/Bestätigung

UNSER AUTOR

Thomas Baumann ist Fachbuchautor und befaßt sich als Sachverständiger im Hundewesen unter anderem mit Verhaltenskorrekturen sogenannter Problemhunde.

Die Freigabe des Hundes auf das Hörzeichen „Lauf“

Jedem früherziehenden Welpenbesitzer ist dringend anzuraten, das gerade gezeigte Verhalten seines Vierbeiners (Beispiel: „Sitz“ oder „Platz“) mit einem weiteren Hörzeichen (Beispiel: „Lauf“) aufzulösen, um damit das erste Signal einer künftigen Kontrollierbarkeit zu senden.

Dabei darf zu Beginn der Welpen die Übung noch selbst unterbrechen. Wenn er beispielsweise fünf Sekunden lang sitzen bleibt und dann selbständig aufsteht, erfolgt mit dem Aufstehen das Hörzeichen „Lauf“ seines Besitzers.

Erst wenn zu einem späteren Zeitpunkt die Pflichtübungen beginnen, wird der Welpen oder Junghund am Aufstehen gehindert und seine Position nicht durch ihn selbst, sondern über das Hörzeichen „Lauf“ seines Besitzers aufgelöst.

Schädliche Marathonübungen

Leider beginnen viele Hundeführer viel zu früh damit, ihren Welpen und Junghunden bei jeder sich bietenden Gelegenheit langzeitige Gehorsamsübungen abzuverlangen.



Noch keine wunschgemäße „Platz“-Haltung, aber immerhin schon gewisse Ansätze. Tapsig wirkende Welpen regen innerhalb der Welpenkurse zeitweilig zum Schmunzeln an.

Ein Welpen, der beispielsweise die Sitzübung fünf bis 10 Mal am Tag für jeweils fünf bis 10 Sekunden zeigt, kann optimal lernen und läßt sich meist auch sehr gut für diese kurzen Übungseinheiten motivieren. Kurzzeitige Wiederholungen interessanter und erfolgversprechender Übungen sind Garantien für freudig motiviertes Lernen.

Hingegen halte ich jeden Welpen für gestraft, wenn sein Besitz-

zer von ihm verlangt, eine oder gar mehrere Minuten ohne Unterbrechung eine bestimmte Körperhaltung („Sitz“ oder „Platz“) durchzuführen.

ABGEBEN VON GEGENSTÄNDEN ODER FUTTER AUF DAS HÖRZEICHEN „AUS“

Immer wieder treffe ich auf verunsicherte Hundebesitzer, die auf Schwierigkeiten stoßen, wenn sie ihre Welpen oder Jung-

hunde zum Loslassen von Gegenständen oder Futterstücken aufordern wollen.

Verstärkt wird diese Verunsicherung durch fachliche Aussagen ratgebender Hundetrainer, daß es auch bei Wölfen und wildlebenden Hunden keine Futter-Rangordnung gebe und deshalb auch der Schwache seine Futterressourcen gegen den Starken verteidige. Damit sei die sogenannte Futteraggression von Hunden gegenüber ihren Besitzern quasi gerechtfertigt.

Mir ist in diesem Zusammenhang aus eigenen Erfahrungen bekannt, daß vereinzelt auch Welpen unterschiedlicher Hunderassen äußerst aggressiv und um sich beißend agieren können, wenn ihnen ihre Besitzer etwas wegnehmen wollen.

Diese Verhaltensweisen sind zunächst keinesfalls Verhaltensstörungen, sondern signalisieren im Grunde genommen nur die ausgesprochen hohe Bereitschaft des Welpen zur Verteidigung seiner Ressourcen.

In fast allen mir bekannten Fällen konnte nach entsprechenden Gegenmaßnahmen dieses sicher unerwünschte Verhalten weitgehend abgebaut werden.

Wols- oder Wildhundverhalten eins zu eins auf unsere Familienhunde zu übertragen, wäre im Zusammenhang mit Futter- oder Beuteverhalten ein fataler Fehler.



Genug geübt! Das gerade gezeigte Verhalten wird mit dem Hörzeichen „Lauf“ aufgelöst. Der Hund lernt so im Laufe der Zeit, auf das eine Übung beendende Signal seines Besitzers zu warten.

Für unsere Haushunde besteht keine existentielle Erfordernis mehr, ihre Futterressourcen zu verteidigen. Deshalb wird jeder Welpen oder Junghund, der ein solch instinktives Verhalten zeigt, sehr früh auf eine andere Verhaltensstufe konditioniert.

Die hohe Anpassungs- und Lernfähigkeit des Hundes macht es uns leicht, ein Regelwerk aufzubauen, das vom Wolfsverhalten abweicht, ohne daß dadurch für den Hund Nachteile entstehen.

Dabei steht im Mittelpunkt nicht das Streitigmachen des Hundebesitzers von Beute, Spielgegenständen oder Futter. Vielmehr leitet der übende Hundebesitzer ein interessantes und effektives Wegnahme-/Wiedergaberitual ein. Das Wegnehmen von Futter oder Gegenständen läßt sich bei den meisten Welpen ohne irgendwelche Zwangseinwirkungen schnell erreichen.

Auf einer spielerischen Motivationsebene wird zunächst folgendes Lernprinzip entwickelt:

Gegenstand loslassen bedeutet „Aus“ bedeutet Wiedergabe/Lob

Der Welpen hält beispielsweise ein Schweineohr im Fang und kaut genüsslich darauf herum. Der Hundebesitzer nimmt das Beutestück seines Welpen ruhig in die Hand (dabei niemals daran ziehen!) und hält es fest.

Danach verhält sich der Hundebesitzer völlig ruhig und ab-

wartend. Läßt der Welpen daraufhin das Schweineohr los, erfolgt mit dem Auslassen des Hörzeichens „Aus“, verbunden mit bestätigendem Lob. Bereits wenige Sekunden später kann dem Welpen das Schweineohr mit dem auflösenden Hörzeichen „Nimm's“ wiedergegeben werden.

Nach dem Loslassen des Beutestückes darf das Schweineohr unter keinen Umständen weggezogen oder vor dem Hund versteckt werden. Dieses Signal würde dem Welpen zeigen, daß ihm die Beute streitig gemacht wird. In der Folge erhöht dieses Signal die unerwünschte Verteidigungsbereitschaft und somit die Gegenwehr bei dem Hörzeichen „Aus“. Stattdessen bleibt das Schweineohr nach dem Loslassen vor dem Gesicht des Hundes und wird weiterhin ruhiggehalten. Um zu verhindern, daß der Welpen erneut zufaßt, kann der Hundebesitzer seine andere Hand so vor das Schweineohr halten, daß der Welpen am Zufassen gehindert wird. Zeigt sich der Welpen abwartend ruhig, erfolgt sofort wieder die Freigabe durch „Nimm's“.

Innerhalb kurzer Zeit kann das Hörzeichen „Aus“ bereits erfolgreich umgesetzt werden:

Hörzeichen „Aus“ bedeutet Gegenstand loslassen bedeutet Wiedergabe/Lob

Tauschritual bei unerlaubten Gegenständen

Das Wegnahme-/Wiedergaberitual ist nicht in jedem Fall möglich. Hat der Welpen einen unerlaubten Gegenstand erbeutet (als Beispiel die Geldbörse), wird er genauso zum Auslassen aufgefordert wie beim bekannten Wegnahme-/Wiedergaberitual. Das Loslassen kann dann mit einem ausschließlichen Lob oder auch mit einer zusätzlichen Leckerli-Gabe bestätigt werden.

Doch Vorsicht: Das Tauschritual führt bei regelmäßigem Üben sehr schnell zu einem apportierfreudigen Hund („Ich bring' dir was, nun gib' du mir auch was!“), mit nicht ausschließlich angenehmen Seiten, denn hier handelt es sich um „verstecktes Betteln“.

Nicht immer laufen das Wegnahme-/Wiedergaberitual oder das Tauschritual ohne Gegenwehr ab. In diesen Fällen müssen verpflichtende Maßnahmen erfolgen, die in den nachfolgenden Ausgaben noch eingehend erläutert werden. ●

Fortsetzung folgt



Das Wegnahme-Wiedergabe-Ritual können unter Beaufsichtigung und Anleitung auch im „Rudel“ lebende Kinder schnell umsetzen.



Der häufigste Fehler, das Wegziehen des Schweineohrs, verstärkt die Gegenwehr des Welpen beim Loslassen. Deshalb bleibt das begehrte Stück vor dem Hund.



Mit lobenden Worten, Streicheleinheiten und dem anschließenden Hörzeichen „Nimm's“ erfolgt letztlich die Wiedergabe.

BuchTip

Thomas Baumann
...DAMIT WIR UNS VERSTEHEN
Die Erziehung des Familienhundes
 Baumann-Mühle-Verlag,
 Helbigsdorf, 3. überarbeitete
 Auflage 2003, € 19,90



Bezug über Fax: 03 52 09/2 02 34
 E-mail: dogworld@t-online.de